

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 65 Sonntag, den 6. März, 1825.

Der Lohn des Rechthabens*.)

Als der berühmte Projectmacher und Staatsquacksalber Law zu Anfange des vorigen Jahrhunderts in Frankreich, als Oberrechnungs- und Finanzrath, sein Wesen trieb, kam ein Mensch zu ihm, der immer Recht zu haben pflegte, und redete ihn in Gegenwart einer großen Versammlung folgendermaßen an:

„Mein Herr! Sie sind der größte Narr, der größte Dummkopf, oder der größte Schelm, der jemals unter uns erschienen ist; und das will nicht wenig sagen. Ich beweiße es auf folgende Art: Sie haben sich eingebildet, daß man die Reichthümer eines Staats mit Papier vervielfachen könne. Allein, da dieses Papier nichts vorstellen kann, als das Geld, welches das Zeichen wahrer Reichthümer ist, die aus den Gütern und Manufacturen gezogen werden; so hätten Sie damit anfangen sollen, uns zehnmal mehr Korn, Wein, Tuch, Leinwand &c. zu verschaffen. Auch ist das noch nicht genug, wir hätten wegen des Verkaufs gesichert seyn müssen. — Nun machten Sie aber zehnmal mehr Bankzettel, als wir Geld und Waaren haben, und sind also zehnmal ausschweifender und alberner, oder schelmischer, als alle ihre Vorgänger. Den Vorderfuß beweiße ich folgendermaßen.“

Raum hatte er aber den Beweis begonnen, so wurde er in's Spital St. Lazarus abgeführt. Hier studirte er fleißig, erweiterte seine Kenntnisse, und als man ihn wieder entließ, ging er nach Rom, wo er sich eine Audienz beim heiligen Vater, jedoch mit der Bedingung, erbat, daß man ihn in seiner Rede nicht unterbreche. Er wurde vorgelassen, sagte und bewies Sr. Heiligkeit Dinge, die durchaus nicht zu widerlegen waren, und wurde dafür auf die Engelsburg gebracht. Auch hier verlor er seine Zeit nicht mäßig, sondern stärkte seinen Verstand durch reifliches Nachdenken.

Aus der Engelsburg entlassen, reiste er nach Venedig, und ließ sich dort dem Dogen vorstellen. Den redete er mit folgenden Worten an: „Ew. Durchlaucht müssen ein wunderlicher Kopf seyn, da Sie sich alle Jahre mit dem Meere vermählen: denn man verbindet sich ja mit einer und derselben Person nur einmal; dann gleicht Ihre Vermählung auch der Hochzeit Helequins, der nichts weiter als die Einwilligung der Braut fehlte. Und wer hat Ihnen denn gesagt, daß Sie nicht einst von den übrigen Seemächten werden für unfähig erklärt werden?“ —

Der Doge hatte nichts dagegen einzuwenden; er ließ aber den Rechthaber in den Thurm des heiligen Markus sperren. — Als der Herr diesen verließ, begab er sich nach Kon-

*) E. Questions sur l'Encyclopedie.

Kantnopol, und wurde auf sein Elter vor den Musti gelassen, dem er dreist ins Gesicht sagte, „Eure Religion hat zwar viel Gutes: sie lehrt das höchste Wesen anzubeten, billig und mitleidsvoll zu seyn ic. Sie ist aber doch im Grunde nichts anders, als das aufgewärmte Judenthum und eine langweilige Sammlung abgeschmackter Fabeln. Wenn der Erzengel Gabriel aus einem Planeten dem Mahomed die Blätter des Korans überbracht hätte, so

müßte ihn ja ganz Arabien vom Himmel herabsteigen sehen. Nun hat ihn aber Niemand gesehen, folglich war Mahomed ein verwegener Schelm, der die Gläubigen betrog.“ — Niemand begehrte, ihm zu widersprechen; aber der Musti ließ ihn speien. —

Ihr Herren Nachhaber, thut so wohl, Euch eine kleine Lehre aus dieser Fabel zu ziehen. —

Dr. A. Fest, Berleger. — Ernst Müller, Redakteur.

Vom 26. Februar bis zum 4. März sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Eine Frau 70 Jahr, Mstr. Joh. Christian Gärtner's, Bürger's und Schuhmachers Ehefrau, im Jacobsspital.

Ein Mädchen 8 Wochen, J. Gottlieb Döring's, Bürger's u. Bierchenkens T., im Klitschergäßch.

Ein unehel. Knabe 13 Tage, Adelheid Martini, Einwohnerin Sohn, im Hebammen-Institut.

S o n n t a g.

Ein Knabe 1½ Jahr, Hrn. Adam Benjamin Selteneich's, Bürger's und Gramers Sohn, in der Petersstraße.

Ein unehel. Mädchen ½ Jahr, Marien Wilh. Hülsin, Einwohnerin Tochter, in der Nikolaisstr.

M o n t a g.

Ein Mann 41 Jahr, Mstr. Fr. Samuel Lemke, Bürger u. Schuhmacher, auf der Gerbergasse.

Eine Frau 47 Jahr, Joh. Samuel Sommer's, Schuhmachersgefellens Wittwe, im Jacobssp.

Ein Knabe 11 Jahr, Hrn. Heinr. August Winkler's, Gold- u. Silberplättners hinterlassener Sohn, im Klostergäßchen.

Ein todtgeb. Mädchen, Hrn. D. Carl Winkler's, Med. pract. Tochter, am Neuen Kirchhofe.

Ein todtgeb. Knabe, Joh. Heinrich Ebert's, Maurergesellens Sohn, im Thomasgäßchen.

Ein unehel. neugeb. Mädchen, Joh. Christianen Haschertin, aus Abtnaundorf, Tochter, wurde am 27. Febr. früh Morgens aus einer Privatgrube todt herausgezogen, in der Petersstraße.

D i e n s t a g.

Eine Frau 59 Jahr, Gottlieb Glockmann's, der Chirurgie Besiznen Witwe, im Jacobssp.

Eine Jgfr. 39 Jahr, Henriette Hildebrandin, Einwohnerin, am Gottesacker.

Ein Mädchen 3½ Jahr, Joh. Martin Bernack's, Bürger's und Einwohners Tochter, im Klitschergäßchen.

Ein todtgeb. Mädchen, Joh. Gottfr. Thielens, Markthelfers Tochter, in der Burgstraße.

M i t t e w o c h.

Ein Mädchen 1 Jahr, Mstr. Jacob Heinrich Daniel Melchert's, Bürger's und Schuhmachers Tochter, in der Reichsstraße.

D o n n e r s t a g.

Ein Junggefelle 16½ Jahr, Joseph Richter's, Einwohners in Erfurt, Sohn, Vosamentirerlehrling, in der Ritterstraße.

Ein unzeit. Knabe 4 Stunden, Mstr. Carl Philipp's, Bürgers und Buchbinders Sohn,
im Brühl.

Freitag. Niemand.

9 aus der Stadt. 5 aus der Vorstadt. 3 aus dem Jacobsspital. 1 aus dem Hebammen-
Institut. Zusammen 18.

Vom 25. Februar bis 3. März sind getauft:
9 Knaben, 7 Mädchen. Zusammen 16 Kinder.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 6ten: das Donauweibchen, 2ter Theil.

Berichtigung eines falschen Gerüchts.

Dem Gerücht, daß die von mir im Jahre 1822 mit E. C. Hochw Rath's Genehmigung in
Gemeinschaft mit Herrn E. F. Kreuzler errichtete Schule, vor dem Halle'schen Pfortchen in Hr.
S. Holberg's Hause, künftige Oestern auf die Holzgasse verlegt werde, widerspreche ich hiermit
öffentlich. — Den Anlaß zu diesem Gerüchte mag wohl der Umstand gegeben haben, daß diejenigen
Kinder, welche mir von E. Wohlöbl. Armendirektorio einstweilen zum Unterricht in meiner
Anstalt übergeben wurden, zu Oestern d. J. aus derselben heranstreten, weil das neugebaute
große Armenschulhaus die Anzahl sämtlicher Armenschüler jetzt fassen kann, was vorher in dem
alten Schulgebäude der Fall nicht war. —

Durch diese Nachricht glaube ich auch dargethan zu haben, daß diese meine Schulanstalt
keine Freischule sey — weder für Reiche, noch für Arme — wofür dieselbe irrig gehalten
worden ist.

Das einvierteljährige Schulgeld für ein Kind in der Elementarclasse beträgt 1 Thlr. 15 Gr.,
in den übrigen Classen aber 2 Thlr. 8 Gr. Unterricht im Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden, und
eben so viel im Französischen wird gegen ein sehr billiges Honorar privatim ertheilt. Desgleichen
der Unterricht im Nähen, Stricken und allen andern weiblichen Arbeiten, dem aber wöchentlich
10 Stunden gewidmet sind.

Die Aufnahme der Kinder findet zu jeder Zeit Statt, und die resp. Eltern oder Vormünder
haben sich deshalb entweder bei mir Endesgenannten oder bei Herrn E. F. Kreuzler, Burgstraße
Nr. 147, gefälligst zu melden, um das Nähere zu erfahren.

Uebrigens enthalte ich mich aller eigenen Lobpreisungen meiner Anstalt, und verweise dieje-
nigen, welche ein unpartheißches Urtheil darüber hören wollen, zu dem hochverehrten Herrn In-
spector derselben, Herrn M. Adler Hochwürden, welcher die Anstalt öfterer mit seinem Be-
suche beehrt und erfreut.

H. B. Kirchner, am Kopfplatz im schwarzen Roß, 2 Treppen hoch.

Verkauf. Delfarben in verschiedenen Couleuren, dunkler und weißer Leinöl-Firnis, ist
billig zu haben in der Ritterstraße Nr. 596.

Verkauf. Feine Havanna-Cigarren, das Hundert a 24 Gr., sind zu haben bei
André Dupont, Thomasgäßchen Nr. 110.

Verkauf. Ganz gute Bölnitzer Gose ist gegenwärtig einzig und allein zu haben bei
J. Kubn, in der goldnen Säge.

Gardinen - Franzen und Borduren

empfangen wir eine große Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

Wilhelm Kühn & Comp., am Markt unter dem Rathhause.

Capitalgefuch. 6000 Thlr. werden unweit Leipzig auf ein Landgrundstück, 17000 Thlr. wahren Werth, gegen erste und alleinige Hypothek als Darlehn gesucht, durch G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

Gesucht werden, gegen hinlängliche Sicherheit, in einzelnen Posten, 200, 300 und 500 Thlr., durch Bernhard Vogel, in Brendels Hause, auf dem Ransstädter Steinwege.

Gesuch. Es wird von einer Herrschaft sogleich ein Livre-Bediente gesucht, der zu serviren versteht und die übrigen nöthigen Eigenschaften hat, auch mit glaubhaften Attestaten seines Wohlverhaltens versehen seyn muß. Nur solchen brauchbaren Subjecten wird Mad. Beyer, auf dem Brühl Nr. 512, die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen.

Gesucht. Ein junger Mensch, im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren, wünscht sogleich oder zu Ostern als Kutscher, Bedienter oder sonst ein Unterkommen zu finden. Darauf Reflectirende werden ersucht, Näheres in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Vermiethung. In Nr. 414 in der Catharinenstraße, in einem hellen Hofe, wird zum 1. April zur Vermiethung frei: ein Comptoir nebst Cabinet mit 3 Fenster, durch eiserne Gatter und Doppelthüren wohl verwahrt, eine Treppe hoch, zu welchen gleich unter diesen 2 Niederlagen mit trockenem Vorplatz zum Verwiegen gehören; auch kann noch in Verbindung mit dem Comptoir ein Wohnstübchen mit Schlafplatz-Verschlag dazu gegeben werden. Diese Localität hat ein Hamburger Kaufmann seit 7 Jahren bisher zur Miethe gehabt. Im Fall des Bedürfnisses kann auch ein Keller, welcher den Eingang von der Straße hat, auch mehrere im Hofe, dazu überlassen werden.

Berichtigung. Im Freitagsstück d. Tagebl. Nr. 63 lese man S. 254 in der liter. Anzeige B. 4 v. u. statt Optikus und Mechanikus: Besitzer einer Fabrik chemischer Zündhölzchen.

Zhorzettel vom 7. März.

Grimma'sches Thor.	U.	Hrn. Kfl. Davis u. Graßmann, a. London u. Hamburg, im Hotel de Russie	11
Gestern Abend.		Nachmittag.	
Hr. Hdlgsreis. Köberlin, v. Schweinfurt, i. St. Hamb.	6	Die Magdeburger fahrende Post	1
Vormittag.		Auf der Berliner Silpost: Hr. Kfm. Kelly, nebst	
Die Breslauer reitende Post	5	Gesellsch., v. Frankf. a. d. D. zurück	2
Die Dresdner- und Baugner reitende Post	7	Kansstädter Thor.	U.
Hr. Cammerhr. v. Wuthenau, v. hier, v. Dresden	8	Vormittag.	
Auf d. Dresdner Diligence: Hr. Sprachleh. Tait- lefer, von hier, von Dresden	11	Die Stollberger fahrende Post	4
Nachmittag.		Hr. Graf v. Hohberg u. Hr. Cammerhr. v. Bo- denhausen, v. Merseburg, im Hot. de Russie	12
Hrn. Fabr. Dreiß u. Zimmermann, a. Ruhl, von Frankf. a. d. D.	2	Nachmittag.	
Halle'sches Thor.	U.	Die Hamburger reitende Post	2
Gestern Abend.		Peters Thor.	U.
Hr. Amtm. Degner, a. Sandersleben, in St. Wien	5	Vormittag.	
Hr. Kfm. Limburger, v. hier, v. Frankf. a. d. D. zur.	6	Hr. Kfm. Hänel, v. hier, von Lyon zurück	10
Auf der Berliner Silpost: Hr. Kfm. Oldenburg, v. hier, nebst Gesellsch., v. Frankf. a. d. D. zurück	7	Nachmittag.	
Vormittag.		Se. Durchl. Fürst v. Hohenlohe, v. Hof, p. d.	3
Hr. Kfm. Hennig, v. hier, v. Frankf. a. d. D. zur.	8	Hr. de Simone, Courier, v. Neapel, p. durch	3
Die Landsberger fahrende Post	10	Hospital Thor.	U.
Hrn. Kfl. Gebr. Lippert, v. h., v. Frankf. a. d. D. zur.	11	Vormittag.	
Hrn. Kfl. Guiot, a. Valenciennes, u. Hr. Hdlgsreis. Dettler, a. Eibersfeld, Nr. 207 u. im Kaffeebaum	11	Die Kreisberger fahrende Post	8
		Die Annaberger fahrende Post	11
		Nachmittag.	
		Die Poser Diligence	1